RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Jesus im Purpur : eine Cantate

Schwerin: Gedruckt mit Bärensprungschen Schriften, 1783

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1757947396

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1757947396/phys_0001
DFG

90 (3.) 12 <nus>
D. d. 3034.

Jesus im Purpur,

eine

Cantate

von

Henrich Julius Tode,
Prediger zu Pritzier.

In Musik gesezet

von

Johann Wilhelm Hertel,
Herzogl. Mecklenburgis. Hofrath.

Schwerin,
gedruckt mit Bärensprungschen Schriften.
1783.

Chor.

Hohel. 3, 11. Hebr. 13, 13.

Gehet heraus und schauet an, ihr Töchter Zion, den König Salomo in der Krone. Laßt uns zu ihm hinaus gehen, auser dem Lager, und seine Schmach tragen.

Erquickend ist das Morgenlicht
Dem Leidenden, der unter schweren Sorgen
Die lange, fürchterliche Nacht
In Schmerz und seufzend zugebracht.
So tröstend ist für dich dein letzter Morgen
Nach jener Nacht voll Schrecken nicht,
Sohn Gottes und des Menschen! Siehe, roth
Und trübe geht er auf, dir größre Leiden
Und Blutvergiessung drohend; denn dein Volk,
Dieß Volk, wofür einst deine Thränen flossen,
Hat dich, o Frevel! von sich ausgestossen
Als Schandfleck, und gebunden schon dem Heiden,
Pilatus Richtschwert, übergeben. Zwar
Bey aller Täuscherey verbirgt sich diesem nicht,
Wer eigentlich dein Gegner, der dich ins Gericht
Vor ihm gezogen, war.

Arie.

Arie.

Verwünschter Aussatz schwacher Seelen,
Nein, nein, du kannst dich nicht verhehlen;
Dein Greuel meldet dich, o Neid!
Wer sucht den Göttlichen zu fällen?
Du, Schadenfroh! du, Kind der Höllen!
Du, Vater aller Grausamkeit!

V. A.

Und nun vernimmt Pilatus ihn, um Unpartheylichkeit,
Als Richter, jedem Theil zu zeigen,
Und steht erstaunt zu gleicher Zeit
Bey seinem Reden und bey seinem Schweigen:

Denn der Verklagte, von ihm aufgefodert,
spricht
Als Richter seines Richters; aber öffnet nicht
Den Mund, da Groll und Schmähsucht wagen,
So bitter jetzt ihn zu verklagen.
Auch sucht der Römer, im Gewissen
Bestürmt, sich nur herauszuziehn.
„Ein Galiläer ist er? Dann so führet ihn
„Vor seinen Fürsten!“ Ein Herodes also mag
Nach beßrer Kenntniß über ihn beschliessen,
Was Amt und Recht gebieten — Ein Hero-
des? ach!

Arioso.

Der Spötter ist empfin-
dungslos!
Mit dir nur Zeitvertreib sich
machen,
Prophet, auf deine Kosten
lachen,
Ja, lachen will er bloß.

Der

Der Spötter! — Zwar er
giebt dich loß:
Er läßt, zum Trost für deine
Leiden,
Dich feierlich in Unschuld
kleiden.
Ach, er verlacht dich bloß!

Chor.

Ps. 10, 2. 4.

Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Er ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget: in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

So sieht dann Pontius
Ihn wieder, und mit einem Blick
In welchem Ernst, dem Unmuth nahe, sich ver-
breitet,
Beginnt er: „Schaut, ich führ ihn euch zurück:

„Von gleicher Billigkeit mit mir geleitet,
„Spricht auch Herodes ihm kein Todesurtheil.“
Doch
Die wilde Menge tobt, und hoch
Und drohend tönt ihr Ruf, der Richterpflichten,
Als Kaisersfreund, mehr eingedenk zu seyn.
„So laßt
„Sein Volk und sein Gesetz ihn richten!
„Ich richt ihn nicht!“ Umsonst, Pilatus, schwacher
Vertheidiger der Unschuld, lauer Freund
Der Wahrheit! ihre Widersacher
Sind viel zu fest verschworen, stehen wie versteint,
Und fordern Blut! Umsonst muß Barrabas
Mit ihm zugleich zur Wahl erscheinen:
Abscheulich ist der Unhold; Doch der Haß
Des Nazaräers grösser bey den Seinen.
„Hinweg mit ihm! Den Mörder gieb uns!“ —
Gütigster!
So können Menschen sich vergehen,
Die unter deiner Priester Einfluß stehen? —
Was? Deiner Priester! — Volksempörer!

Arie.

Arie.

So hauchen der Würger Trommeten
Zum schlagen, zum tödten
Die schwirrende Losung umher.

Dann fliesset im Getümmel
Laut klagend Bruderblut,
Und vor der Zwietracht Wuth
Entsetzt sich der Himmel,
Erröthet Erd und Meer.

V. A.

Schon hebt der Richter an zu wanken;
Allein noch sinkt er nicht: er hat,
Stets rasch und feig, ein neues Mittel in Gedanken

Zur Rettung des Verfolgten. Ach, verlohrner Rath
Des Herzens! Du vermehrst nur dem Gerechten
Der Leiden Menge, häufst nur jenen Knechten
Der Bosheit ihre Missethat! —
Pilatus winkt.

Arioso.

Verhüllt das Angesicht
Vor eures Königs Schmach,
Ihr Himmelsheere! sage Tag,
Was du gesehn, den andern Tagen nicht!

Pilatus winkt! nun fährt, wie Donnersturm
Den Wald durchsaus't, entblättert, die verruchte Schaar

Auf

Auf Jesum, reißt ihn hin und heftet
Ihn an die Seule. Nackt, entkräftet
Von langem, langem Dulden: ach! ein Wurm;
Kein Mensch! so steht er. Und die Sclavenwuth
Beginnt ihr Werk. Er schmiegt sich, rieselnd Blut

Folgt, Schlag auf Schlag,
Der tief gezognen Geisselfurche nach:
Und, Schlag auf Schlag, erschüttert
Ein heisser Schmerz, noch namenlos,
Sein ganz Gebein, in jedem Nerven zittert
Ein Todesschaur. Der bösen Rotte
Zuletzt erschöpft an Kräften; doch nicht satt
Des Marterns, freut sich, daß ihr Pöbelwitz im Spotte
Noch Stof genug zu neuen Plagen hat.
Und wirft ein purpurnes Gewand
Auf ihn, umflicht mit einer Stachelkrone
Sein Haupt, giebt ihm ein Narrenscepter in die Hand,
Und

Und quält mit gifterfülltem Hohne
Des Frommen Seele, huldigt mit gebeugten Knieen
Ihn, ach! zerschlagen und verspieen
Im Antlitz, wie er ist.
„Heil dir, erhabner Judenkönig!
„Sey uns gegrüßt!“

Choral.

Sey mir tausendmal gegrüsset, Der mich je und je geliebt, JEsu, der du selbst gebüsset Das womit ich dich betrübt. Ach! wie ist mir doch so wohl, Wann ich knien und liegen soll An dem Kreuze, da du stirbest, Und um meine Seele wirbest.

So nimmt der harte Herrscher aus den Händen
Der härtern Diener ihn und führt
Ihn hin auf Gabbatha, selbst tief gerührt
Vom Bild des Jammers. Seine Blicke wenden
Von ihm sich jetzt auf Israel: sein Mund
Geht über von Empfindung.

Arie.

Arie.

Sehet, welch ein Mensch!
Seht, wie Schmach und Leiden
Ihm das Herz durchschneiden!
Wie gebeugt er stehet!
Welch ein Anblick! sehet!
Sehet, welch ein Mensch!

Betrognes Hoffen! nein, sie sehen nicht:
Umnebelt ist ihr Auge
Von tollem Wahn; verstopft ihr Ohr, sie hören nicht
Der sanften Menschlichkeit, der Pflicht
Eindringliche, hörbare Sprache.
Ganz ihrer Leidenschaften Spiel,
Ist jetzt ihr Sinn, ist ihr Gefühl
Nur Rache! Rache!

Chor.

Röm. 11, 25. Mal. 11, 11. Jer. 5, 12.

Blindheit ist Israel wiederfahren. Juda ist ein Verächter worden.

den. Sie verleugnen den HErrn und sprechen: Das ist er nicht!

Choral.

Wie groß, wie fürchterlich du bist,
O Zauberkraft der Sünde! Wo, tiefes Herz des Menschen, ist Der Mensch, der dich ergründe? Erforsche, Gott, erfahre mich, Sieh, wie ich geh und denke: Dein treues Licht bewahre mich, daß nie mein Herz mich lenke Der losen Täuschung Steige.

Pilatus fühlt sich jetzt zu klein,
Selbst mit Gefahr, der Unschuld Schutz zu seyn:
Erfüllt verzagt den Wunsch der Sünden,
Und spricht des Lebens Herrn den Tod des Kreuzes zu.
Doch tritt er hin und zeugt: „Seht, was ihr thut,
„Und was ihr wagt! Wißt, den Gerechten
„Erwürget ihr; nicht ich:
„Ich wasche meine Hand von seinem Blut!“
Und von Geschlechten zu Geschlechten

Ruft

Ruft Juda, Gott, welch einen Fluch! auf sich:
„Sein Blut komm über uns und über unsre
Kinder!“

Duo.

1. Sinke nieder, theure Sonne!
Deine Welt verdient dich
nicht.
2. Sinke nieder, theure Sonne!
Sie verschmäht, sie haßt dein
Licht.

Chor.

Sinke nieder, theure
Sonne!

Solo.

Sinke nieder, theure
Sonne!
Schwarz und schrecklich ist
das Grab!
Geh,

Geh, erhell es, und mit Wonne
Sehn wir in die Gruft hinab.

Chor.

Sinke nieder, theure Sonne!

Duo.

1. Sinke nieder, theure Sonne!
Herrlich schließt sich hie dein Lauf.
2. Herrlich gehe nun, o Sonne,
In der Welt der Geister auf.

Chor.

Sinke nieder, theure Sonne!

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1757947396/phys_0020
DFG

den. [illegible] gnen den HErrn
und spr[illegible] s ist er nicht!

[illegible] a l.

Wie gro[illegible] hrerlich du bist,
O Zauberkra[illegible] be! Wo, tiefes
Herz des M[illegible] Der Mensch,
der dich ergr[illegible] rsche, Gott,
erfahre mich, [illegible] ich geh und
denke: Dein [illegible] or bewahre
mich, daß ni[illegible] mich lenke
Der losen Täusc[illegible]

Pilatus fühlt sic[illegible]
Selbst mit Gefahr, [illegible] Schutz zu
[illegible] seyn:
Erfüllt verzagt den W[illegible] en,
Und spricht des Lebens [illegible] Tod des
[illegible] zu.
Doch tritt er hin und ze[illegible] as ihr
[illegible]

„Und was ihr wagt! Wißt,
„Erwürget ihr; nicht ich:
„Ich wasche meine Hand vo[illegible] “
Und von Geschlechten zu Ge[illegible] uft

Image Engineering Scan Reference Chart TE63 Serial No. 306
Patch Reference numbers on UT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
05 16000
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9
UB Rostock
the scale towards

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1757947396/phys_0021
DFG